

tiki-tak

Lehrerbegleitheft



Inhalt

- 1 Einführung
- 2 Methoden der Liederarbeitung mit Playbacks
- 3 Seite 1 · Und los!
A1 / A2 / A3 · 1:36 / 1:50 / 0:45 min
B1 · 1:23 min
- 4 Seite 2 · So ein Früchtchen!
A4 / A5 · 0:26 / 0:28 min
- 5 Seite 3 · Orombo
A6 · 0:56 min
B2 · 0:56 min
- 6 Seite 4 · Es herbstelt schon bald
A7 · 1:07 min
B3 · 1:07 min
- 7 Seite 5 · Kreuzworträtsel
- 8 Seite 6–7 · Wahrzeichen-Rallye
A8 / A9 / A10 · 1:37 / 8:18 / 0:42 min
B4 · 1:37 min
- 9 Seite 8 · Elfantanz
A11 / A12 · 3:01 / 1:52 min
- 10 Seite 9 · Na, hör einmal!
A13 / A14 · 2:34 / 3:54 min
- 11 Seite 10 · Mach dich sichtbar!
A15 · 1:40 min
B5 · 1:40 min
- 12 Seite 11 · Tischler Theobald
A16 · 1:08 min
B6 · 1:08 min
- 13 Seite 12–13 · Zauber-Wettkampf
A17 / A18 · 0:59 / 1:42 min
- 14 Seite 14 · Kerzentanz
A19 / A20 · 1:11 / 1:33 min
B7 · 1:15 min
- 15 Seite 15 · Sa kumo tenga
A21 · 1:23 min
B8 · 1:23 min
- 16 Seite 16 · Kaspar, Melchior und Balthasar
A22 / A23 · 1:02 / 2:14 min
B9 · 1:04 min
- 17 Seite 17 · Das Jahr feiert Geburtstag
A24 / A25 / A26 · 1:57 / 1:19 / 1:38 min
B10 · 1:57 min
- 18 Seite 18 · Ein kleines Musik-Alphabet
- 19 Seite 19 · Ben Buddlabüh
A27 · 2:13 min
B11 · 2:16 min
- 20 Seite 20 · Mein Zimmeraufräumtraumroboter
A28 · 2:35 min
B12 · 2:35 min

- 21 Seite 21 · In einer Pause
A29 · 0:49 min
B13 · 0:49 min
- 22 Seite 22 · Pausen-Sudoku
- 23 Seite 23 · Noten lernen ist ein Gedicht!
A30 · 1:42 min
B14 · 1:42 min
- 24 Seite 24 · Ein Klangexperiment
A31 · 0:48 min
- 25 Seite 25 · Klang-Erfinder
A32 / A33 · 1:06 / 2:23 min
- 26 Seite 26 · Lange Ohren, Stummelschwanz
A34 / A35 · 0:52 / 1:03 min
B15 · 0:52 min
- 27 Seite 27 · Na, so ein Witz!
A36 / A37 · 0:42 / 1:34 min
B16 · 0:42 min
- 28 Seite 28 · Pausenc clown
A38 · 0:47 min
B17 · 0:47 min
- 29 Seite 29 · Early in the morning
A39 · 1:51 min
B18 · 1:32 min
- 30 Seite 30 · Tanzkarten
- 31 Seite 31 · Wer kann das schon behaupten
A40 / A41 · 1:34 / 1:45 min
B19 · 1:34 min
- 32 Seite 32–33 · Flederratte, Fledermaus,
Frankenstein ...
A42 / A43 / A44 / A45 · 2:39 / 0:29 / 0:59 / 1:04 min
- 33 Seite 34–35 · Musikgarten
- 34 Seite 36 · Freunde
A46 · 1:16 min
B20 · 1:16 min
- 35 Seite 37 · Auf Wiedersehen!
A47 / A48 · 2:01 / 2:08 min
B21 · 1:59 min

Beiblatt: Kopiervorlage · Noten



2 Methoden der Liederarbeitung mit H...
3 Seite 1 · Und los!
A1 / A2 / A3 · 1:36 / 1:50 / 0:45 min
B1 · 1:23 min
Seite

Hinweise zu den Hörbeispielen auf CD!



Begleitheft zu Schulbuch:

Schulbuch Nr. 165.521

Matl
tiki-tak 4
4. Klasse VS
Verlag Ivo Haas, Salzburg

©2018 by Verlag Ivo Haas

Mit Bescheid des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, BMUKK-5.014/0041-B/8/2012 als für den Unterrichtsgebrauch an Volksschulen für die 4. Schulstufe im Unterrichtsgegenstand Musikerziehung geeignet erklärt.

Autor:

Christoph Matl, MA

Päd.-didaktische Beratung:
Dipl. Päd. Sandra Florian

Notensatz:

Maria Elisabeth Birbin
Arrangements, Playbacks:

Johannes Pillinger

Layout & Illustration:

design by koppenwallner

Das Buch tiki tak 4 ist wie die vorhergehenden Bände als Jahreskreisbuch angelegt. Es bietet Verknüpfungen mit den Themenbereichen anderer Fächer und versucht damit die Musik als selbstverständlichen Teil des Lebens darzustellen.

In diesem Band werden die bisherigen Kenntnisse und Erfahrungen wiederholt und vertieft, das Experimentieren mit Klängen und Bewegungen rückt stärker ins Zentrum und somit das Fördern und Fordern der Kreativität und Selbsttätigkeit der SchülerInnen.

Die musikalischen Möglichkeiten der Schulen in Österreich variieren extrem. Deshalb wurde mit dem Buch versucht, ein möglichst vielfältiges Programm zu liefern, das sich in unterschiedlichen Gruppen gut umsetzen lässt.

Scheuen Sie sich nicht, manche Angebote der letzten Bände auch in der vierten Klasse einzusetzen und aus dem vorliegenden Band nach Ihren Wünschen auszuwählen. Der Lehrplan lässt einen guten Spielraum, was die individuelle musikalische Förderung der SchülerInnen und die praktische Auseinandersetzung mit Musik betrifft.

So hoffe ich, dass dieses Buch Sie gut in Ihrer Arbeit mit den Kindern unterstützt, Ihnen Ideen gibt und manchmal Mut macht, auch ungewohnte Wege zu beschreiten.

Sehr gerne nehme ich Rückmeldungen, Ideen und Anregungen entgegen. Schulbücher werden immer wieder überarbeitet und mit neuen Erkenntnissen und Ideen gefüttert. Verschiedene Sichtweisen von Praktikern lassen Autoren breiter denken und fördern die qualitative Entwicklung von Schulbüchern.

Damit wünsche ich Ihnen auch im vierten Jahr viel Erfolg, musikalische Freude und Zufriedenheit.

Christoph Matl



Aufbau und Gliederung

Die einzelnen Kapitel des LehrerInnenbegleitheftes sind folgendermaßen gegliedert:

- Angabe der Themen und Ziele
- Vorschläge zu Erarbeitungen
- Weitere Möglichkeiten und Spiele zu den angebotenen Themen
- Lösungen zu den Arbeitsaufträgen

Methoden der Liederarbeitung mit Playbacks

Grundlegende Gedanken zur Liederarbeitung mit Playbacks

Die Playbacks der CD stellen eine gute Hilfe und interessante Alternative für die Begleitung zum Singen in der Gruppe dar. Es wurde Bedacht darauf genommen, die Lieder sehr vielseitig und originell zu arrangieren und Gedanken verschiedener Stile der Musik einfließen zu lassen. So sollen Hörvorlieben möglichst vieler Kinder und Lehrpersonen angesprochen werden und möglicherweise neue Richtungen gezeigt werden.

Keinesfalls sollen die Playbacks aber ein „echtes Instrument“ verdrängen. Nur mit einem Instrument ist es möglich, eigene Interpretationen, eigene Ideen zuzulassen (Temposchwankungen, Änderungen des Ausdrucks, bewusste Pausen und vieles mehr).

Einsatz im Unterricht:

Am besten werden wesentliche Teile des Liedes vor dem Einsatz des Playbacks gelernt und bereits versucht, das Tempo der CD-Begleitung zu erreichen. Meist gilt: „Je später der Einsatz der CD, desto effektiver die Wirkung der Playbackbegleitung“.

Die Inhalte der beiden CDs

CD A: Diese CD ist für die Arbeit mit dem Schülerbuch bzw. im Unterricht gedacht. Auf ihr sind enthalten:

- die Playbacks der Lieder
- Höraufgaben bzw. Spiele
- Hörbeispiele von musikalischen Werken

Die Reihenfolge der Tracks auf der CD ist im SchülerInnenbuch ersichtlich.

CD B: Diese CD enthält die gesungenen Versionen der Lieder von tiki-tak 4. Gedacht ist die CD zur Vorbereitung für die Lehrperson und kann natürlich auch im Unterricht verwendet werden, falls die Lieder der Stimmlage der Lehrperson nicht entsprechen.

Track CD B	Schülerbuch Seite	Nr. des Playbacks CD A
1 Und los!	Seite 1	A1
2 Orombo	Seite 3	A6
3 Es herbstelt schon bald	Seite 4	A7
4 Wahrzeichen-Rallye	Seite 6	A8
5 Mach dich sichtbar!	Seite 10	A15
6 Tischler Theobald	Seite 11	A16
7 Kerzentanz	Seite 14	A19
8 Sa kumo tenga	Seite 15	A21
9 Kaspar, Melchior und Balthasar	Seite 16	A22
10 Das Jahr feiert Geburtstag	Seite 17	A24
11 Ben Buddlabüh	Seite 19	A27
12 Mein Zimmeraufräumtraumroboter	Seite 20	A28
13 In einer Pause	Seite 21	A29
14 Noten lernen ist ein Gedicht	Seite 23	A30
15 Lange Ohren, Stummelschwanz	Seite 26	A34
16 Na, so ein Witz!	Seite 27	A36
17 Der Pausenc clown	Seite 28	A38
18 Early in the morning	Seite 29	A39
19 Wer kann das schon behaupten	Seite 31	A40
20 Freunde	Seite 36	A46
21 Auf Wiedersehen!	Seite 37	A47

Themen · Ziele

Spielen und Experimentieren mit pentatonischen Tonfolgen, Notenschrift üben.

Spiel: „Die Würfelmelodie“

Eine weitere Möglichkeit mit Tönen und Notennamen zu experimentieren und Tonfolgen zu finden.

SpielerInnen: Man teilt die Gruppe in Kleingruppen zu je 2–4 Kindern

Material: Notenblatt, Bleistift, Würfel, Stabspiel

Spielverlauf: An den Anfang und an das Ende der Melodie wird jeweils ein f geschrieben. Die dazwischenliegenden Töne werden folgendermaßen erwürfelt:

Wird eine Eins gewürfelt, wird der Ton c (nach Wunsch c´ oder c´´) notiert.

Wird eine Zwei gewürfelt, wird der Ton d notiert.

Drei = f

Vier = g

Fünf = a

Sechs = Ton nach eigenem Wunsch aus der pentatonischen Reihe (c, d, f, g, a)

Tip

Um zu einem guten Rhythmus zu kommen, ist es zielführend, wieder von einem kurzen Satz auszugehen, den man öfters durchspricht und sich auf einen leichten Rhythmus einigt. Dieser Satz wird aufgeschrieben, unter jede Silbe wird einer der erwürfelten Töne notiert. Danach werden die Ergebnisse vorgespielt.

Werden zu dem gleichen Satz mehrere Melodien gefunden, kann auch probiert werden, sie gemeinsam erklingen zu lassen. Durch die verwendete Pentatonik, können nette Zusammenklänge entstehen.

Beispiel einer Lösung zu Übung 2:

Obst ist ge-	sund und	schmeckt mir so	gut!
f a g	d d	c d g	f

Lösung zu Übung 3:



Themen · Ziele

Ein Lied aus Nigeria, gemeinsam singen und bewegen.
Bodypercussion-Rhythmen erfinden.

Bewegung zum Lied 1

Die Bewegungsfolge wird von der Gruppe übernommen, die auch für die Orombo-Rufe zuständig ist. Die folgenden Bewegungen sind in Viertelnotenwerten angegeben:

1. Rechts stampfen
2. 1x klatschen
3. Links stampfen
4. 2x auf Oberschenkel patschen

Jeweils in den Takten mit dem Ruf „*Orombo*“ erfolgt die leicht abgewandelte Bewegung:

1. Rechts stampfen
2. 1x klatschen
3. Links stampfen
4. Ruf „*Orombo*“ (ohne Bewegung)

Die Bewegungen und Rufe des Zwischenspiels werden von allen gemeinsam ausgeführt.

Spiel: „Die Rhythmus-Baumeister“

Eine spielerische Möglichkeit, um Bodypercussion-Rhythmen zu erfinden.

SpielerInnen: Es werden pro Durchgang jeweils vier „Rhythmus-BaumeisterInnen“ eingeteilt.

Spielverlauf: Die Kinder stehen nebeneinander vor der Klasse und zeigen auf Kommando gleichzeitig mit einer Geste, welcher Körperklang zum Einsatz kommt. Der gezeigte Rhythmus wird von der restlichen Gruppe gespielt.

Gesten-Beispiele: Fuß heben = stampfen
Handflächen aufeinander = klatschen
Hände auf Oberschenkel = patschen
Daumen und Mittelfinger aneinander = schnipsen

Beispiel (4/4-Takt):



Tipp

Der Gesten-Kreativität sind hier kaum Grenzen gesetzt, dennoch ist es ratsam, zunächst mit zwei bis drei Gesten (und damit Bodypercussion-Sounds) zu beginnen und pro Viertel nur einen Sound zu verwenden.

Meist entstehen interessantere Bodypercussion-Folgen, wenn sich die Rhythmus-BaumeisterInnen nicht absprechen.



Themen · Ziele

Ein Volkslied aus Südtirol gemeinsam singen und musizieren, Notenlehre.

Lied: „Es herbstelt schon bald“

1

Das Lied kommt aus dem Pustertal (italienisch Val Pusteria), einem Tal, das sich von der Stadt Lienz in Osttirol bis zur Stadt Brixen in Südtirol erstreckt. Damit ist es ein Lied, das über die heutigen Ländergrenzen (Italien–Österreich) hinausgeht und zeigt, dass Kulturen oft über politisch festgesetzte Grenzen hinausgehen und Menschen freundschaftlich verbinden (siehe auch slowenische Lieder in Kärnten).

Die ersten großen Intervalle des Liedes („*Es herbstelt ...*“; „*...es färbt...*“) sowie der Tonsprung im vorletzten Takt („*...wärmeren...*“) sind für viele Kinder ungewohnt. Ein Hilfe ist es, den ersten, dritten und siebten (und achten) Takt von einem Instrument mitspielen zu lassen. Ebenfalls hilfreich ist, anfangs einzusingen und die schweren Tonsprünge des Liedes hier einzubauen.

Einsingübungen – Stimmbildung (siehe auch tiki-tak 3, Seite 13)

Es gibt viele Möglichkeiten, einfache Stimmbildung zu betreiben, ohne Angst haben zu müssen, etwas falsch zu machen. Es gibt eine Regel: Das Einsingen soll als angenehm empfunden werden. Folgende Reihenfolge sollte man beachten:

1. *Den Körper aufwecken:* Gesicht massieren, Kopf leicht abklopfen, Körper abklopfen, Arme und Beine ausschütteln, am Stand laufen, „Äpfel“ pflücken (recken, strecken), „Äpfel“ vom Boden aufheben.
2. *Die Stimme aufwecken:* Am Stand hüpfen, Stimme dabei leicht „fließen“ lassen, bewusstes Durchatmen, schmatzen (vorher mit weit aufgerissenem Mund in einen Apfel hineinbeißen), gähnen, mit der Stimme „Achterbahn“ fahren (angenehmes Hinauf- und Hinabsommen).
3. *Ton-Übungen:* Kleine leichte Tonbewegungen auf den Silben *momm, njamm, ngong...* singen.

Weiterführenden Tonübungen: Kleine Ausschnitte des Liedes werden öfters gesungen und am besten mit Bewegungen verknüpft.

Es herbstelt schon!
Die Äpfel fall'n!

Es färbt sich der Wald!
Die bring ma jetzt ham!

Lösung zu Übung 2:

Hänschen klein ging allein in die weite Welt hinein.

2



Themen · Ziele

Begriffe aus der Musikwelt wiederholen bzw. kennenlernen.

Kreuzworträtsel lösen

1

Durch die Bilder erklären sich die Begriffe für die meisten Kinder von selbst. Trotzdem ist es eine gute Übung, die Kinder die Begriffe mündlich erklären zu lassen.

Die Begriffe „*piano*“ (=leise) und „*forte*“ (=laut) eignen sich zudem, eine kleine Bewegungspause durchzuführen.

Bewegungsspiel: „piano – mezzoforte – forte“

Vorbereitung: Hat man keinen großen Raum zur Verfügung, kann das Bewegungsspiel auch stehend am Platz durchgeführt werden. Die Kinder stehen (am besten im Raum verteilt, ansonsten mit auffällender Pantomime am Platz).

Die drei Begriffe werden mit folgenden Bewegungen verknüpft:

piano (leise): wie eine Katze schleichen

mezzoforte (mittellaut): „normal“ gehen

forte (laut): wie Elefanten trampeln

Nach dieser Vorbereitung wird eine Person als DirigentIn ausgewählt.

Ablauf: Hält der/die DirigentIn die Hände tief (Handflächen nach unten), bedeutet das: „*piano*“ – alle schleichen wie Katzen. Hält der/die DirigentIn die Hände ca. auf Zwerchfellhöhe, bedeutet das „*mezzoforte*“ – alle gehen normal. Hält der/die DirigentIn die Hände ca. auf Schulterhöhe und breitet sie etwas aus, bedeutet das „*forte*“ – alle trampeln wie Elefanten.

Variante: Die drei Begriffe werden mit passenden Lauten verknüpft:

piano: leises Katzenmiauen

mezzoforte: normales Sprechen

forte: lautes Elefantentröten



piano
(leise)



mezzoforte
(mittellaut)



forte
(laut)

Tipp

Die Kinder erfinden (am besten in Partnerarbeit) Kreuzworträtsel mit Begriffen aus der Musik nach Vorbild des Rätsels auf Seite 5 im Schülerbuch.

Themen · Ziele

Die Wahrzeichen und Melodien der Landeshymnen der österreichischen Bundesländer kennenlernen, mit Klängen sehr bewusst experimentieren.

Lied: „Wahrzeichen-Rallye“ ¹

Der Refrain des Liedes kann auch als Kanon gesungen werden. Weiters kann man eine Strophe zum eigenen Bundesland erfinden, in der man das Wahrzeichen der Landeshauptstadt einbaut.

z. B.: Salzburg

*In der Festung zieh ich mich als Ritter an,
und die Salzburger, die freuen sich mit mir.
Von den Zinnen schreie ich dann: „Jedermann!“,
bis die Leute sagen: „Du brüllst wie ein Stier!“*

Hörbeispiel „Landeshymnen“



Reihenfolge:^{*)}

1. Tirol
2. Salzburg
3. Burgenland
4. Kärnten
5. Oberösterreich
6. Steiermark
7. Niederösterreich
8. Vorarlberg

Bewusst wurden Instrumentalversionen der Landeshymnen verwendet, da die Texte in den politischen Gedanken und der Sprechweise des 19. Jahrhunderts verfasst worden sind. In Diskussionen werden diese Hymnen daher immer wieder als nicht mehr zeitgemäß kritisiert. Verändert wurde aber bisher nur der Text der Österreichischen Bundeshymne. Für Änderungen der Texte der Landeshymnen oder für neue Hymnen gab es bisher in den Bundesländern noch keinen breiten politischen und gesellschaftlichen Konsens.

Klänge zu den Wahrzeichen erfinden

Vorbereitung:

Wichtig ist es, zunächst das Hörbeispiel A10 anzuhören und zu besprechen. Die Tonfolge von den tiefen zu den hohen Tönen symbolisiert die hohe, nach oben spitz zusammenlaufende Form des Eiffelturmes.

Ablauf:

Wie wird nun das Wahrzeichen der eigenen Landeshauptstadt vertont? Die Kinder müssen herausfinden: Was ist nun das Besondere des Wahrzeichens? Diese Besonderheiten schreiben die Kinder zunächst auf und überlegen sich Klänge, die dazu passen. Dabei können auch Klänge gefunden werden, die nicht mit Instrumenten, sondern zum Beispiel mit Gegenständen oder Körperklängen gemacht werden.

Xylophon

Metallophon

Bassxylophon

D G A D

Begleitung des Refrains mit Stabspielen



A8 · A9 · A10 · B4

*) Wien hat keine eigene Landeshymne!

Themen · Ziele

Ein klassisches Musikstück aus der Romantik kennenlernen,
Bewegen zur Musik.

Bewegungsaufgabe: „Elfentanz“ 1

Der „Tanz der Elfen und Feen“ wurde von Felix Mendelssohn-Bartholdy für folgende Instrumente komponiert: 2 Querflöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten, Ophikleide (= ein tief klingendes Blechblasinstrument mit der Form eines Fagotts. Es wurde später von der Tuba verdrängt.), Pauken, 2 Violinen, Viola, Violoncello und Kontrabass.

Das Stück eignet sich aufgrund der Kürze und der eingängigen musikalischen Themen sehr gut für Tänze. Die interessantesten Ergebnisse dieser Aufgabe kamen in Partnerarbeiten und Gruppenarbeiten mit je 4–5 Kindern zustande.

Eine mögliche Abfolge der Bewegungsaufgabe:

1. *Musik anhören:* Wenn nötig, Höraufgaben geben, z. B.:
 - Welche Instrumente, die du kennst, kommen vor?
 - Mit welchen Begriffen würdest du dieses Stück beschreiben?
 - Passt diese Musik auf solche luftig leichte Wesen wie Elfen und Feen? Wenn ja, warum?
2. *Partnerarbeit:* Eine kleine Choreografie am Tisch mit Schreibutensilien (z. B. ein tanzender Bleistift) spontan erfinden. Die beiden Partner bewegen ihre Bleistifte wie bei einem Frage–Antwort–Spiel zu Beginn des Stückes abwechselnd (z. B.: einer macht dem anderen etwas nach), dann bewegen sie sie gemeinsam. Einige Ergebnisse werden vorgestellt.
3. *Maltaufgabe:* Hier kann gut auf die Eigenschaften einer Fee und Elfe eingegangen werden.
4. *Choreografie in der Kleingruppe:* Zwischen der Erfindung dieser Choreografie und dem Vorangegangenen sollte ein Tag Pause liegen. Es empfiehlt sich, den Kindern vor der Arbeit nochmals den Charakter der Musik bewusst zu machen, und dass sich manche Abschnitte wiederholen. Das sollte sich auch in der Choreografie widerspiegeln.

Tanz mit Löffelpuppen 2

Löffelpuppen haben den Vorteil, dass sich Kinder, die unsicher bei Tanzbewegungen mit dem eigenen Körper sind, trotzdem ganz bewusst mit Bewegungen zur Musik beschäftigen können.

Für die vorbereiteten Choreografien ist es ratsam, eine Bühne zu bieten. Im einfachsten Fall ist dies ein Tisch, auf dem die Puppen tanzen. Die Puppenspieler sollten sich hinter dem Tisch verstecken können (ein großes Tuch vor den Tisch hängen). Sehr gut eignen sich einfache Puppentheater oder ein großer Kartongerahmen. Es stört meistens nicht, wenn dieser Rahmen von ein bis zwei Personen während der Präsentation gehalten wird.



Themen · Ziele

Geräusche bewusst wahrnehmen, Schulung des Gehörs, Begriff „Stille“ thematisieren.

Hörbeispiel A13 / „Stille“ 1

Im Hörbeispiel hört man zunächst 20 Sekunden lang echte Stille, nach der zweiten Ansage eine Minute. Je nach Gruppe ist es sehr unterschiedlich, wie lange die Kinder die Stille aushalten. Bei manchen Gruppen hat es sich bewährt, dass sich alle vor der einminütigen Stille, zehn Sekunden lang die Ohren zuhalten und dann erst auf die Geräusche der sogenannten Stille hören.

Hörbeispiel A14 / „Tierlaute“ 2

In diesem knapp vierminütigen Hörbeispiel sind folgende Tiere zu hören: Hund, Pferd, Katze, Ente, Kuh, Biene, Vogel. Es empfiehlt sich, das Hörbeispiel kurz anzuspielden, dann die Laute und die Bewegungen der Tiere zu besprechen.

Übung: Hören mit zugehaltenen Ohren

Diese kleine Übung lenkt die Aufmerksamkeit auf die Geräusche des eigenen Körpers – den Herzschlag, das Blutrauschen, Schlucken, Magenknurren, ... Auch für diese Übung gibt man eine Zeitspanne vor. Erst nach dieser Zeit greifen die Kinder zum Stift und notieren das Gehörte.

Spiel: „Das Aufwach- und Einschlaf-Instrument“

In diesem Spiel lernen die Kinder auf die unterschiedlichen Lautstärken und das Tempo der Klänge zu achten.

Vorbereitung: Man braucht genügend Platz, wenn möglich Decken, ein Instrument (sehr gut eignet sich eine Handtrommel oder Pauke). Eine Person wird als SpielleiterIn ausgewählt (anfangs die Lehrperson).

Ablauf: Die Kinder legen sich auf den Boden und stellen sich schlafend. Sobald der Spielleiter/die SpielleiterIn leise und langsam auf das Instrument schlägt, „erwachen“ die Kinder, sie räkeln sich, gähnen und dehnen sich. Der/die SpielleiterIn schlägt stärker und schneller auf das Instrument. Nun setzen sich die Kinder auf, stehen auf und sind voll erwacht. Sobald der/die SpielleiterIn das Instrument wieder leiser und langsamer anschlägt, bewegen sich die Kinder in umgekehrter Reihenfolge, d. h., sie setzen sich wieder hin, werden „müde“ und schlafen schließlich wieder ein.

Tip

Bei den ersten Versuchen ist es sinnvoll, dass der/die SpielleiterIn die Bewegungen etwas mitspielt. Ist den Kindern die Spielweise klar, kann auch ein Kind die Spielleitung übernehmen.



A13 · A14

Themen · Ziele

Gemeinsam singen, musizieren, Verkehrserziehung, Notenlehre.

Lied: „Mach dich sichtbar!“ ¹

Das Lied behandelt das immer wiederkehrende Thema „Verkehrssicherheit“ und eignet sich auch hervorragend, um bei einem Elternabend dieses Thema einzubringen.

Einfache Begleitmöglichkeit:

Begleiten Sie nur die ersten beiden Takte des Refrains (=zweite Notenzeile, zweiter und dritter Takt) und verwenden Sie dazu die zweite Stimme. D. h., ein Metallophon spielt die Töne e´, d´, e´ und f´ (in punktierten Viertel)

Eine differenzierte Begleitmöglichkeit:

The musical score is written for three instruments: Glockenspiel, Metallophon, and Bassxylophon. It is in 6/8 time and consists of 8 measures. The first three measures are the main melody, and the last two are a repeat. Chords are indicated above the staff: C, G, Am, F, C, F, D7, G, G, C.

Übungen für das Richtungshören

Das Richtungshören ist ein wesentlicher Punkt für das Thema Verkehrssicherheit. Im Volksschulalter sollte diese Art des Hörens immer wieder trainiert werden.

Spiel: „Hörball“ (siehe auch auch Lehrerbegleitheft tiki-tak 3, Seite 31)

- Material:** Augenbinde (Tuch), Softball
- Vorbereitung:** Die Kinder bilden einen großen Kreis. Ein Kind darf in die Mitte. Ihm werden die Augen verbunden.
- Ablauf:** Das „blinde“ Kind in der Mitte erhält den Ball. Ein anderes Kind aus dem Kreis ruft das Kind in der Mitte. Nun versucht dieses den Ball so zu werfen, dass das rufende Kind den Ball fangen kann. Nach drei Versuchen ist das nächste Kind an der Reihe.
- Variante 1:** Die Kinder stellen sich verteilt im Raum auf, einige näher beim „blinden“ Kind, die anderen etwas weiter entfernt.
- Variante 2:** Das Kind in der Mitte erhält zwei Bälle. Zwei Kinder rufen gleichzeitig von verschiedenen Positionen. Nun versucht das Kind in der Mitte, die Bälle (nacheinander) diesen beiden Kindern zuzuwerfen.



A15 · B5

Themen · Ziele

Klänge gestalten, Rhythmen erfinden, gemeinsam Musizieren.

Lied: „Tischler Theobald“ · Begleitung ¹

Rassel, Schellenkranz

Claves

Handtrommel

Spiel: „Wie klingt eine Werkstatt?“

Vorbereitung: Es werden Gruppen zu ca. 4 Kindern eingeteilt. Jeder Gruppe wird eine andere Werkstatt zugeordnet (Tischlerei, Schlosserei, Autowerkstatt, Schneiderei, Weberei, usw.).

Ablauf: Die Kinder denken sich aus, welche Geräusche hier entstehen. Z. B. Autowerkstatt: Klopfen, Hupe, Quietschen der Schrauben beim Drehen, der Mechanikermeister ruft den Lehrling ... Der Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt. Jedes Kind der Gruppe übernimmt einen Laut der Werkstatt und imitiert ihn. Dabei können Instrumente, Gegenstände oder auch die Stimme verwendet werden. Dieser Laut wird nun als kleiner Rhythmus dargeboten, alle Laute der Gruppe als Gesamtrhythmus geübt und später vorgezeigt.

Variante: Aus diesen Klängen von vorhin kann eine „vollautomatische, musikalische Maschine“ entstehen: Die Kinder denken sich zu ihrem eigenen Klang eine passende Bewegung aus. Die jeweilige Gruppe stellt sich nun so auf, dass die Bewegungen ineinander greifen können.

Dabei geht es nicht wie vorhin darum, dass jedes Kind einen eigenen Rhythmus erfindet, der nun verschachtelt wird, sondern die Klänge folgen (wie auch die Bewegungen) nacheinander. So entsteht ein Maschinenrhythmus, der manchmal nur schwer in eine Taktart eingeordnet werden kann, aber dadurch oft seinen besonderen Reiz erhält.

Tipp

Aus diesen Klängen können wieder Ratespiele entstehen! Hier soll die restliche Gruppe erraten, z. B.

- Welche Werkstatt wird von der Gruppe dargestellt?
- Was stellt die Maschine her?

Möglicherweise wurde ja eine Maschine oder eine Werkstatt dargestellt, die die weiße Farbe für den Schnee produziert oder andere Fantasiegebilde. Dabei geht es dann auch darum, die Sprache und Fantasie spielerisch zu schulen.



Themen · Ziele

Takt, Taktart, Taktschwerpunkt.

Zaubersprüche

1

Mit diesem Beispiel soll klargemacht werden, dass die Taktarten und Rhythmen aus der Sprache entstehen und dass die Silbenbetonungen der Wörter eine Taktart bedingen.

Eigene Zaubersprüche erfinden

Auch hier sollte es wieder um Zaubersprüche in den jeweiligen Taktarten gehen, was aber schon relativ hohe Anforderungen stellt.

Eine Hilfe ist es, wenn die Lehrperson zunächst einen Dreivierteltakt auf der Handtrommel schlägt und die Kinder dazu spontan Fantasiewörter erfinden.

Danach schlägt die Lehrperson einen Viervierteltakt – die Kinder finden nun Fantasiewörter in dieser Taktart.

Eigenes Zaubertrank-Rezept erfinden

Die Kinder suchen selbst Zutaten für die Zauberkessel. Wichtig ist dabei, dass die Zutaten für Hexe Taktamila jeweils aus vier Silben, die für Zauberer Taktilus jeweils aus drei Silben bestehen müssen. Ganz richtig (aber nicht in jeder Gruppe durchführbar) wäre es, nur solche Begriffe zu verwenden, deren Haupt-Betonung auf der ersten Silbe liegt, z. B.: Vogelfedern, Schweinespeck. Falsch wären Begriffe wie: Oregano, Schokolade.

Mögliche Zutatenlisten:

Hexe Taktamila: Pferdeäpfel, Fliegenflügel, Lamaspucke, Krähenfedern, ...

Zauberer Taktilus: Hundezahn, Ohrenschmalz, Straßenstaub, Knochenkalk, ...



Bewegungsanleitung zum „Kerzentanz“ ¹

<p>1. Vorspiel: Die Tänzer stehen in einem Kreis und blicken zueinander. Nacheinander werden die Kerzen entzündet. Leuchten alle Kerzen, drehen sich die Tänzer nach außen.</p> 	<p>2. „Leuchte hinaus in die Nacht“: Die Tänzer gehen vier Schritte sternförmig aus dem Kreis.</p> 	<p>3. „Kleiner Stern in meiner Hand“: Mit der Kerze wird in ein großer Kreis vor dem Körper gemalt.</p> 
<p>4. „Male die Freude in jedes Gesicht“: Bei „Male“ und „jedes“ drehen sich die Tänzer paarweise zueinander.</p> 	<p>5. „Schein hell“: Die Kerze wird hochgehalten, zwei Schritte rückwärts.</p> 	<p>6. „wärmendes Licht“: zwei Schritte rückwärts (Ausgangsposition)</p> 

Abfolge: Zunächst wird das Lied instrumental gespielt, die Kerzen angezündet. Danach drehen sich alle Tänzer nach außen, mit dem nächsten Strophenbeginn beginnen der Text und die Bewegung.

Die erste Strophe wird wiederholt, dann folgt eine instrumentale Strophe (die Tänzer bewegen sich dazu ohne zu singen), danach wird nochmals die Strophe gesungen und getanzt.

- | | |
|------------|---|
| 1. Strophe | <i>Leuchte hinaus in die Nacht, kleiner Stern in meiner Hand!
Male die Freude in jedes Gesicht! Schein hell, wärmendes Licht!</i> |
| 2. Strophe | <i>Leuchte hinaus in die Nacht, kleiner Stern in meiner Hand!
Male die Hoffnung in jedes Gesicht! Schein hell, wärmendes Licht!</i> |
| 3. Strophe | <i>Leuchte hinaus in die Nacht, kleiner Stern in meiner Hand!
Male den Frieden in jedes Gesicht! Schein hell, wärmendes Licht!</i> |

Lösung zu Übung 2:



A19 · A20 · B7

Themen · Ziele

Soziales Lernen, Spiel mit Sprache, sich zur Musik bewegen.

Bewegungsspiel zur Musik ¹

Vorübung: Um einen relativ reibungslosen Ablauf beim Bewegungsspiel zu garantieren, sollte die Bewegung vorher folgendermaßen geübt werden:
Die Gruppe setzt sich in einem Kreis auf den Boden. Jedes Kind bekommt einen Stein, der leicht in die Hand passt. Dieser Stein wird zunächst in der rechten Hand gehalten. Nun wird die Bewegung, bei der der Stein zum rechten Nachbarn weitergegeben wird, geübt.

Bewegungsabfolge (in Viertelnotenwerten):

1. Stein in die linke Hand des Nachbarn legen.
(Dabei bekommt jeder selbst auch einen Stein in die linke Hand gelegt.)
2. Einmal mit den Fäusten leicht auf die eigenen Oberschenkel klopfen.
3. + 4. Dreimal mit den Fingerknöcheln leicht auf den Boden klopfen.
(Rhythmus: zwei Achtel, ein Viertel)
5. Stein von der linken in die eigene rechte Hand geben.
6. Einmal mit den Fäusten leicht auf die eigenen Oberschenkel klopfen.
7. + 8. Dreimal mit den Fingerknöcheln leicht auf den Boden klopfen.
(Rhythmus: zwei Achtel, ein Viertel)

Nun beginnt die Bewegung von vorne. D. h., die Steine wandern im Kreis nach rechts immer weiter. Ein hilfreicher Spruch für die Einübung der Bewegung:

„Geben/Nehmen – Schenkel – klopf, klopf, klopf“

„And're Hand und – Schenkel – klopf, klopf, klopf“

Ablauf: Ein Stein wird durch einen kleinen Zettel mit der Freundesbotschaft und der passenden Übersetzung ausgetauscht. Also wird mit den Steinen gleichzeitig die Botschaft im Kreis weitergegeben. Nach Möglichkeit wird Gesang und Bewegung gleichzeitig ausgeführt, sonst hintereinander.

Die Übersetzung zu „Sa kumo tenga veran“ könnte lauten:

„Es freut mich, dass ihr alle hier seid!“

Eine weitere mögliche Textvariante:

Na ma ge tol si tu mel,
na ma ge tol si tu mel,
ma ge tol si tu mel, ma ge tol si tu mel,
Na ma ge tol si tu mel!

Begleitung mit Stabspielen

Xylophon

Metallophon

Bassxylophon



A21 · B8

Themen · Ziele

Singen, Musizieren, Instrumente aus anderen Ländern in Bild und Klang kennenlernen.

Lied: „Kaspar, Melchior und Balthasar“ 1

Andere Länder, andere Sitten: In vielen Teilen Spaniens bringen die Drei Heiligen Könige die Weihnachtsgeschenke. Die Leute stellen ein Wassergefäß auf die Fensterbank, damit die Kamele der Könige ihren Durst stillen können. Die „Kamele“ trinken das Wasser. Zum Dank hinterlassen die Könige Geschenke.

Viele Kinder der vierten Schulstufe nehmen an der Sternsinger-Aktion teil. Dabei mangelt es oft an leichten Liedern. Dieses Lied stellt keine hohen Ansprüche an die Sänger dar. Sollte das cis schon Schwierigkeiten bereiten, kann das Lied ohne weiteres auch einen Ton tiefer gesungen werden. Die Akkorde für die Begleitung lauten dann G und D (statt A und E).

Begleitung für Xylophone:

Spiel: „Das Gesangs-Geschenk“

Vorbereitung: Es gibt drei Figuren (und Aufgaben) in diesem Spiel. Jeweils drei Kinder müssen dabei für eine Figur zusammenhelfen. Vorübung:

Der Vogel: Das mittlere Kind ahmt am Platz stehend einen flatternden Vogel nach, die zwei Kinder links und rechts daneben singen den Anfang eines Liedes, in dem es um Vögel geht (z.B. *Kommt ein Vogel geflogen · Alle Vöglein sind schon da · Alle meine Entlein · Kuckuck, ruft's aus dem Wald · Der Flugplatzspatz, ...*)

Die Zeit: Das mittlere Kind ahmt das Pendel einer Uhr nach (pendelt von einem Fuß auf den anderen und zurück), die zwei Kinder daneben singen den Anfang eines Liedes, in dem es um die Zeit (Uhrzeit, Jahreszeit, Tageszeit usw.) geht. (*Bruder Jakob · Guten Abend, gut Nacht · Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder ...*)

Schneeflocke: Das mittlere Kind ahmt mit den Händen fallende Schneeflocken nach, die zwei Kinder daneben singen den Anfang eines Liedes, in dem es um Schnee oder Winter geht (*Schneeflöcklein, WeiBröcklein · Winter ade · Frau Holle · ABC, die Katze lief im Schnee · Jingle Bells, ...*)

Ablauf: Diese Figuren werden eingeübt, dann stellt sich die Gruppe in einem Kreis mit Blick zur Kreismitte auf, ein Kind als SpielleiterIn in die Mitte. Dieses zeigt nun auf ein Kind und nennt eine der drei Figuren (Vogel, Zeit oder Schneeflocke). Nun muss das Kind, auf das gezeigt wurde, sowie die zwei danebenstehenden Kinder sofort die Figur wie in der Vorübung nachahmen. Denkt jemand zu lange nach oder ahmt die falsche Figur nach, scheidet sie/er aus. Nachdem der/die SpielleiterIn drei Anweisungen gegeben hat, wird sie/er ausgewechselt.



A22 · A23 · B9

Themen · Ziele

Soziales Lernen, improvisieren und gestalten, Gehörschulung, Notenbilder zuordnen.

Lied: „Das Jahr feiert Geburtstag“ ¹



Das Lied gibt Möglichkeiten vor, Trommelrhythmen, kleine Melodien oder auch Pantomime und Bewegungen improvisatorisch einzufügen. Je nach Gruppe werden die Grenzen hier sehr offen oder etwas enger gelassen. Falls zwei oder mehrere Personen in einem Monat Geburtstag haben, können diese natürlich auch etwas zusammen improvisieren. Die Aufgabe 2 könnte hier auch vorgezogen werden, um den Kindern (neben der Höraufgabe) Ideen zu geben.

Spiel: „Warme Dusche für das Geburtstagskind“

Ablauf:

In diesem Spiel wird je ein Kind in die Mitte des Kreises gebeten. Dann werden diesem Kind ernst gemeinte Komplimente gemacht. Jede/r MitschülerIn, dem/der etwas dazu einfällt, nennt eine Sache, eine Stärke, ein Ding, dass ihm/ihr besonders an dem Kind in der Mitte gefällt oder was er/sie besonders schätzt.

Tipp

Diese Spiel-Idee kann auch ins Lied „Das Jahr feiert Geburtstag“ eingebaut werden. Dabei werden die Komplimente in der Pause, die für die Improvisation gedacht ist, eingebracht.

Der Text des Liedes kann hier geringfügig verändert werden:

„Wer im Jänner geboren ist, steht jetzt einfach auf, kriegt einen Platz in unserem Kreis und lässt der warmen Dusche freien Lauf.“

(Nun folgen die Komplimente der MitschülerInnen)

„Weil du im Jänner geboren bist, bekommst du Schlussapplaus und kommst aus dem Kreis auch wieder raus!“

Informationen zum „Donauwalzer“

Oft wird der Walzer als die „heimliche Hymne“ Österreichs angesehen. In der Nachkriegszeit, als noch keine offizielle Bundeshymne zur Verfügung stand, wurde er sogar bei Fußballspielen der Nationalmannschaft intoniert.

Der Donauwalzer (korrekter Titel: „An der schönen blauen Donau“) wurde 1866/1867 von Johann Strauss Sohn komponiert für den Wiener Männergesangs-Verein. Der Text dazu stammt von Franz Gernerth aus dem Jahr 1889.

*Donau so blau,
so schön und blau
durch Tal und Au
wogst ruhig du hin,
dich grüßt unser Wien,
dein silbernes Band
knüpft Land an Land,
und fröhliche Herzen schlagen
an deinem schönen Strand.*



→ A24 · A25 · A26 · B10

Themen · Ziele

Arbeiten mit dem Notenbild, spielerischer Umgang mit Sprache, singen, musizieren.

Lied: „Ben Buddlabüh!“ 1

Die beiden Teile des Liedes könnten auch gleichzeitig gesungen werden. Will (und kann) man diese Möglichkeit nutzen, empfiehlt es sich, sie erst in den letzten Strophen einzusetzen, um einen interessanten Effekt zu erreichen.

Variation: Lustige Reime mit Fantasie-Namen erfinden, z. B.:

*Frau Mimosa Mammelmeier kocht sich jeden Tag zehn Eier.
Herr Sieglandolf Siebenkandl ist ein ziemlich dickes Mandl.
Und Liguster Landrignsblühe melkt am Abend hundert Kühe.*

Tipp

Bei Reimen mit gutem Versmaß kann versucht werden, diese als Rap aufzusagen, wobei die Begleitung des Liedes „Ben Buddlabüh“ auch hier als Begleitung dienen kann.

Begleitung und / oder Zwischenspiel für Stabspiele

Xylophon

Metallophon

Bassxylophon

Nutzen Sie auch die Möglichkeit, die Notennamen zu wiederholen.

Lassen Sie den Kindern die Notennamen einfach unter die jeweiligen Noten schreiben:

a g e g

a g f f

c h a

Lösung zu Übung 3:

1. Dem al - ten Herr Ben Budd - la - büh, dem kos - te - te es
2. So sag - te Herr Ben Budd - la - büh: „Be - vor ich mich noch
3. Dann traf er Bob - si Bidd - li - beng, der war'n die Schu - he
4. Frau Bidd - li - beng, Herr Budd - la - büh be - schlos - sen drum am

gro - ße Müh, den Weg zu gehn nach Bidd - la - behn, drum
mehr ab - müh, da geh ich heut nach Bodd - li - beil! Da
viel zu eng, Sie wollt' zwar rein nach Bodd - la - bein, doch
Mor - gen früh, statt Bodd - la - bein und Bidd - la - behn nun

blieb er ein - fach stehn, Ai - jai - jai - jai! Ai - jai - jai - jai!
ist's nur halb so weit!
das ließ sie nun sein.
Bodd - li - beil zu seh'n!

Ai - jai - jai - jai! Ai - jai - jai! jai!



Themen · Ziele

Bewegungspausen im Unterricht, Klänge in Bewegung umsetzen, Bewegung in Klänge umsetzen, Thema Ordnung.

Lied: „Mein Zimmeraufräumtraumroboter“ ¹

Das Lied ist als typisches Bewegungslied aufgebaut, in dem pro Strophe immer ein Körperteil mehr bewegt wird. In der letzten Strophe (Druck auf die Nase) kommt die Bewegung wieder zur Ruhe.

Neben der Auflockerung des Körpers ist dieses Lied auch gut geeignet, das Thema *Ordnung und Ordnung halten* anzusprechen.

Bewegungsspiel ²

Hier soll auf die Schlaggeschwindigkeit mit entsprechenden Schritten reagiert werden.

Variante: Nach der Geschwindigkeit können auch andere Parameter eingeführt werden, wie die Lautstärke. Diese bewirkt dann die unterschiedliche Lautstärke der Schritte (unterschiedliches Gewicht der Roboter).

Spiel: „Die Klang-Fernsteuerung“

Material: 3 unterschiedliche Instrumente (am besten Kurzklinger wie Xylophon, Rassel, Claves, Handtrommel, ...)

Vorbereitung: Es werden Gruppen zu je 4-5 Kindern gebildet. Jede Gruppe besteht aus 3 „Klanglenkern“ und 1-2 „Robotern“. Nach einer Vorübung durch die Lehrperson als Spielleiter kann dieses Spiel als Gruppenübung mit den Kindern durchgeführt werden.

Ablauf: Spielt der Klanglenker mit der Handtrommel, bewegen die Roboter ihre Beine in der Art und Weise des Spielens. Danach verstummt die Handtrommel und z. B. der Klanglenker mit dem Xylophon spielt. Daher bewegen die Roboter nur ihre Arme. Dann wieder verstummt das Xylophon und die Rassel ertönt. Die Roboter bewegen daher den Kopf.

Zunächst werden Beine, Arme und Kopf nur abwechselnd bewegt. Bei mehr Übung kann mitunter auch versucht werden z. B. Beine und Arme gleichzeitig zu bewegen. Diese Möglichkeit sollte aber eher sparsam verwendet werden.

Variante: Das Spiel funktioniert auch in unterschiedlicher Folge (als Bewegungsbegleitung): D. h., der Roboter bewegt entweder Beine, Arme, Kopf oder auch alles gleichzeitig, die Klanglenker müssen darauf mit ihren Instrumenten reagieren.



Themen · Ziele

Die Dauer und Funktion der Pausen in der Musik bewusst machen, rhythmische Übungen.

Das „Klang-Quadrat“

Mit untenstehendem Raster können die Kinder eigene Rhythmen erfinden.

In jedes Kästchen wird entweder (zeichnerisch vereinfacht) ein Schuh (=Viertelnote) oder ein Sessel (=Viertelpause) eingezeichnet. Dadurch entstehen interessante, unterschiedliche Abfolgen in Viertelnotenwerten. Der Raster kann auch gedreht werden. So entstehen vielleicht Rhythmus-Abfolgen, die den Kindern vorher noch nicht in den Sinn gekommen sind, aber dennoch relativ einfach gespielt werden können.

Variante:

Klang-Quadrat in Achtelnotenwerten. D. h., es werden Raster mit acht Spalten und acht Zeilen gebildet. Dadurch ergeben sich differenziertere Rhythmen, die schon um einiges schwieriger zu spielen sind.

Schneide das Klang-Quadrat aus und zeichne deine eigenen Rhythmen ein:



Versuche, diese Rhythmen zu spielen.

Drehe dann das Quadrat und versuche es nochmal!





Themen · Ziele

Schreibweise von Pausenwerten, Denkspiel.

Weitere Übung

Die Kinder malen Bilder, in denen sie je zwei der Pausenwerte (Achtel, Viertel, Halbe, Ganze) verstecken.

Kopiervorlage: Suchbild



Name: _____

Schreibe hier die zehn Dinge auf, die im zweiten Bild fehlen:

1

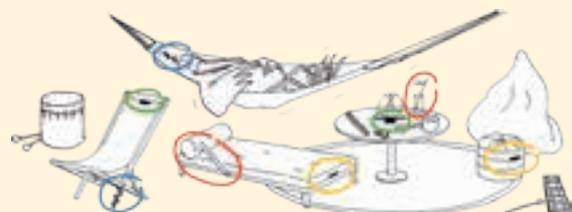


2



Lösung zu Übung 2:

2



Themen · Ziele

Singen, musizieren, Notennamen wiederholen, spielerische Umgang mit Noten.

Lied: „Noten lernen ist ein Gedicht!“ · Begleitung für Stabspiele 1

Nach Bedarf wiederholen Schluss

Xylophon

Metallophon

Bassxylophon

Notenrätsel 2

Notenrätsel sind bei Kindern immer sehr beliebt, meist gehen ihnen jedoch Begriffe aus, die sie umsetzen können. Daher wurde bewusst der Begriff „Frage“ in die Nummer 2 eingefügt, um zu zeigen, dass dazwischen ebenso Buchstaben eingesetzt werden können.

Weitere mögliche Begriffe für Notenrätsel: *Fach, Cafe oder Caffee, Ehe, Gehege, Ache, gehe(n), Hafe(n), Fede(r), Fege(n), hage(r), Hage(l)*

Tipp

Spiele zum Thema Tonleiter finden Sie auch in den Begleitheften: tiki-tak 1, Seite 26 · tiki-tak 2, Seite 34 · tiki-tak 3, Seite 11

Spiel: „Die Tonstiege“

Stiegen im Schulhaus eignen sich gut, um Bewegung und Tonsprünge miteinander zu verbinden.

Vorbereitung: Auf jede Stufe stellt sich ein Kind mit einem Ton (Boomwhackers, Einzelklangstäbe). Auf die unterste Stufe ein Kind mit dem Ton c' , auf die zweite Stufe ein Kind mit dem Ton d' , danach e' und so weiter bis Ton c'' .

Ablauf: Ist dies eingeteilt, geht ein anderes Kind über die Stiege. Je nachdem, welche Stufe betreten wird, erklingt dieser Ton. Auf diese Weise kann versucht werden, einfache Lieder oder Liedanfänge zu intonieren, z. B.: „*Alle meine Entlein*“, „*Summ, summ, summ*“, „*Hänschen klein*“, „*Noten lernen ist ein Gedicht*“ (bis Takt 7, Zählzeit 1).

WICHTIG!

Vorsichtsmaßnahmen dabei nicht vergessen! Natürlich sollten große Sprünge auf der Stiege vermieden werden, um die Verletzungsgefahr zu minimieren. Wichtig ist auch, dass die Kinder den Handlauf der Stiege als Hilfe verwenden.



A30 · B14

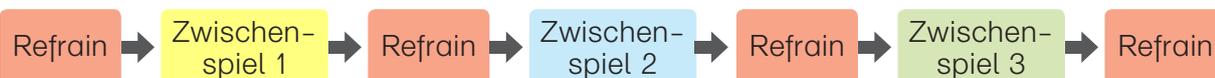
Themen · Ziele

Mit Klängen gestalten, grafische Notation, Klang-Kompositionen.

Klang-Experimente zu einem gemeinsamen Stück zusammenstellen 2

Die Ergebnisse der Klang-Experimente bekommen einen höheren Stellenwert, werden sie eingebettet in ein gemeinsames, umfassenderes Werk, das von der gesamten Gruppe präsentiert wird. Gut eignet sich dabei der Ablauf eines Rondos.

Ein „Rondo“ nennt man ein Stück mit folgendem Ablauf:



Als Refrain eignet sich dabei ein gemeinsamer Rhythmus:

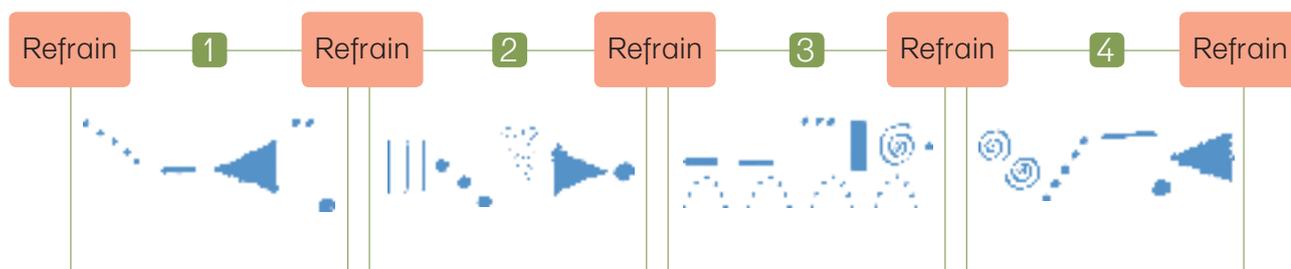


Die Rhythmus-Silben sind eine gute Unterstützung beim Einlernen und beim Lesen des Notenbildes. Sie sind nicht gedacht für das Vorspielen des Rhythmus. (Achtel: „ti“, Viertel: „ta“, Halbe: „ta-e“, Ganze: „ta-e-i-o“)

An den Refrain schließt sich sofort das jeweilige Zwischenspiel. In der Musikerfachsprache nennt man dieses Zwischenspiel *Couplet* (Mz.: *Couplets*).

Tip

Um den Ablauf eines Rondos auch bildlich klar zu machen, können die grafischen Notationen jeweils mit dem Refrain (dem immer wiederkehrenden gemeinsamen Rhythmus) aufgelegt oder (je nach Größe) auf einem Plakat aufgeklebt werden.



Themen · Ziele

Tanzen, Bewegungen improvisieren, Aufbau eines Rondos.

Tanz: „Raspa mexicana“ ²

Das Stück „*Raspa mexicana*“ hat folgenden Ablauf: A – B – A – C – A – D – A.

Mit A wird der Refrain bezeichnet, der in dieser Aufnahme viermal zu hören ist. Die Buchstaben B, C und D bezeichnen die wechselnden Teile, die sogenannten *Couplets*, wovon jedes in dieser Aufnahme einmal zu hören ist.

Tanzanleitung: Die Tanzanleitung für den Refrain ist bereits im Schülerbuch beschrieben. Für die *Couplets* können folgende Tanzanleitungen gemeinsam eingeübt werden. Der Tanz zum gesamten Stück ist als Paartanz angelegt.

Couplet B: Die TanzpartnerInnen hängen sich mit den rechten Armen ein und tanzen mit sieben Hüpfritten im Uhrzeigersinn um die gemeinsame Paarachse. Am Schluss wird die Fassung gelöst und alle klatschen einmal in die Hände. Derselbe Vorgang erfolgt nun links eingehängt gegen den Uhrzeigersinn.



Couplet C: Die PartnerInnen bilden mit den rechten Armen eine gebeugte Einhandfassung und tanzen mit sieben Hüpfritten im Uhrzeigersinn um die gemeinsame Achse. Dann wird die Fassung gelöst und einmal in die Hände geklatscht. Dasselbe geschieht nun mit den linken Armen gegen den Uhrzeigersinn.



Couplet D: Die TanzpartnerInnen stellen sich nebeneinander und geben sich die Hände. Linke Hand zu linker Hand und rechte Hand zu rechter Hand.

Getanzt werden vier Hüpfritte – rechts beginnend – nach vor und drei Hüpfritte zurück. Dabei werden die Hände nicht losgelassen.

Erst nach den insgesamt sieben Schritten wird die Fassung wieder gelöst und der Teil mit einem Klatscher beendet.



A32 · A33

Themen · Ziele

Gemeinsam singen, einen Ausschnitt eines klassischen Werkes kennenlernen.

Lied: „Lange Ohren, Stummelschwanz“

1

Joseph Haydn

Der Großteil der Melodie des Liedes „*Lange Ohren, Stummelschwanz*“ wurde dem Anfang des zweiten Satzes von Joseph Haydns Sinfonie Nr. 94 in G-Dur, der sogenannten „*Sinfonie mit dem Paukenschlag*“ (englischer Titel: „*Surprise*“) angelehnt. Diese Sinfonie komponierte Haydn im Jahr 1791 (= Todesjahr von W.A. Mozart) mit knapp 60 Jahren. Sie entstand im Rahmen seiner ersten Londoner Reise und wurde am 23. März 1792 uraufgeführt.

Eine kleine Anekdote:

Als Haydn danach gefragt wurde, wie er sich denn in England verständigen könne, nachdem er ja der englischen Sprache nicht mächtig sei, entgegnete er: „Meine Sprache versteht die ganze Welt!“
Natürlich meinte er damit die Sprache seiner Musik.

Lange Jahre war Haydn Musiker am Hofe des Grafen Esterhazys gewesen. Nach dem Tod des alten Grafen, entließ der neue Graf aber alle Musiker am Hof. Daraufhin machte sich Haydn selbstständig und nahm das Angebot, nach England zu fahren, an. Hier erwarb er sich sehr schnell Bekanntheit und Ruhm und verdiente sehr gut. Joseph Haydn kam aber doch wieder nach Wien zurück und lebte hier als angesehener Komponist. Eine Krankheit verhinderte (ab ca. 1802) leider, dass Haydn in seinen letzten Jahren noch komponieren oder öffentlich auftreten konnte, worunter er natürlich sehr litt. Er starb 1809, genau zur gleichen Zeit, als die Franzosen in Wien einmarschierten.

Eine Liste von Haydns Werken erstellte der niederländische Musikwissenschaftler Anthony van Hoboken (1887 – 1983), daher wird den Werknummern dieser Liste das Kürzel Hob. vorangestellt.

Einige seiner berühmtesten Werke: „*Die Schöpfung*“, „*Die Jahreszeiten*“ (beides Oratorien), „*Kaiserquartett*“ (daraus stammt die Melodie der deutschen Bundeshymne), „*Londoner Sinfonie*“ ...

Spiel: „Die Tonsuche“

Material: Ein Instrument (z. B. Klangstab, Rassel, o. Ä.)

Vorbereitung: Die Gruppe setzt sich im Kreis auf den Boden. Ein Kind wird als Tonsucher ausgewählt, es setzt sich in die Mitte des Kreises und hält sich die Augen zu. Nun nimmt ein anderes Kind aus dem Kreis das Instrument, schlägt es von seinem Platz aus an und stellt es (für den Tonsucher nicht sichtbar) hinter seinen Rücken. Nun öffnet der Tonsucher seine Augen und versucht, den Spieler zu erraten. Gelingt es ihm, wechseln Tonsucher und Spieler die Plätze. Gelingt es dem Tonsucher nicht, bleibt er noch für einen Versuch in der Mitte.

Tip

Nicht jedes Instrument wird gleich gut geortet. Meist werden Metallophone leichter gefunden als Xylophone oder Rasseln. Interessant ist es daher, verschiedene Instrumente zu verwenden.

2



A34 · A35 · B15



Lösung zu Übung 2:

- Nest 1: *E-Gitarre*, die restlichen Instrumente sind Blasinstrumente.
- Nest 2: *Oboe*, die restlichen Instrumente haben Tasten.
- Nest 3: *Pauke*, die restlichen Instrumente sind Saiteninstrumente.

Themen · Ziele

Gemeinsam singen, Humor in der Musik, Ausschnitt eines klassischen Werkes kennenlernen, einen Text bildlich darstellen.

Lied: „Na, so ein Witz!“ 1

Humor in der Musik ist eine zweischneidige Sache, er hat sehr viel mit dem eigenen Humor zu tun und oft auch mit dem Vorwissen der Hörer. Die klassische Musik wird von vielen als „ernste Kunst“ angesehen. Darauf weist auch die Einteilung der Musik in U-Musik (Unterhaltungsmusik) und E-Musik (ernste oder ernst zu nehmende Musik) und F-Musik (funktionale Musik) hin. Diese Einteilung sollte zwar nur die seltener gespielte Musik gegenüber der häufig gespielten finanziell überlebensfähig machen, in den Köpfen vieler Hörer aber, prägte sich der Begriff „ernst“ tief ein.

Auch die großen Komponisten besaßen Humor und zeigten ihn unter anderem auch musikalisch, besonders Mozart, der ja für seine Späße und seinen Wortwitz bekannt war.

Eine Szene durch Klänge humorvoll gestalten 2

Vielen pantomimisch gespielten Szenen werden durch die Hinzufügung von gezielt ausgewählten Klängen erst der Humor eingehaucht. Sparsam eingesetzt können diese Szenen zum Highlight eines Theaterstücks werden:

*Beispiel
einer gezielt
untermalten
Clown-Szene:*

Herr Boing fällt ein Tuch auf den Kopf. *Wird diese Landung untermalt mit einem lauten Schlag auf ein Becken oder einer Pauke, wird dem Zuschauer das Gefühl vermittelt, als handle es sich um einen Gegenstand mit viel Gewicht.*

Herr Boing spielt nun, dass ihm schwindlig wird. *Dieses Schwindelgefühl wird untermalt mit einem Auf- und Ab-Glissandospiel auf einer Geige (oder auch einem anderen Saiteninstrument).*

Dann setzt sich Herr Boing ohnmächtig auf den Boden (*Schlag auf ein Vibraslap=Eselsmaul*).

Frau Bling sieht den Ohnmächtigen, geht zu ihm und tippt ihm auf die Schulter (*jedes Tippen mit Klanghölzern oder Holzblock mitgespielt*). Herr Boing reißt die Augen auf (*Schlag auf das Triangel*).

Frau Bling fasst Herrn Boing am Kragen und zieht ihn mit Leichtigkeit hoch (*untermalt mit einem Glissandoton nach oben von der Lotusflöte*). Nun steht Herr Boing wieder und grinst (noch sichtbar mitgenommen vom Schlag) über das ganze Gesicht.

Tipp

Eine weitere Szene untermalt mit Instrumenten finden Sie im Begleitheft zu tiki-tak 2, Seite 42 zum Thema: „Sprung über das Sonnwendfeuer“.



A36 · A37 · B16



Lösung zu Übung 3:

Ca. 31 Sekunden nach Beginn der Musik,
(=ca. Sekunde 53 des Hörbeispiels Nr. 37)

3

Themen · Ziele

Pausen als Gestaltungselement in der Musik, Schreibweise von Pausen, gemeinsam singen und bewegen, Improvisation.

Lied: „Der Pausenclown“

1

Pausen werden in der Musik oft vernachlässigt. Dabei prägen Pausen den Charakter eines Stückes ganz besonders.

In diesem Kapitel geht es darum, die Pausen- und die entsprechenden Notenwerte zu wiederholen und zu spüren, dass in einer musikalischen Pause kein Stillstand entsteht, sondern die Pause mitgedacht und das Lied weitergedacht werden muss.

Die Pausen im Lied sollen mit pantomimischen Einwüfen, Standbildern oder Bewegungen gefüllt werden. (Im Hörbeispiel mussten die Pausen hörbar gefüllt werden.)

Spielmöglichkeiten mit dem Lied

Variante „Spontan“:

Die Gruppe sitzt im Kreis. Eine Person wird als SpielleiterIn ausgewählt und stellt sich in die Mitte. Bei jedem „so“ im Lied zeigt diese Person auf ein Kind im Kreis. Diese Kinder zeigen daraufhin eine Pose (ein Standbild). Bei der langen Pause in der zweiten Zeile werden 4 Posen gezeigt (eine Pose pro Halbe Notenwert), dabei können vier verschiedene Personen gewählt werden oder eine Person zeigt vier verschiedene Posen.

Nach jeder gesungenen Strophe wird der/die SpielleiterIn getauscht.

Variante „Planung“:

Es werden Gruppen zu ca. vier Personen gebildet. Jede Gruppe überlegt sich Pausenfüller vorher. Jede Gruppe bekommt die Möglichkeit ihre Kreationen zu präsentieren.

Lösung zu Übung 1:

1

F C7 B C7 F
Pau - sen hab ich gern, denn da mach ich im-mer so:
B C Dm C7
So: Und so: So: Und so: _____
F C7 B C7 F
Pau - sen hab ich gern, denn da mach ich im-mer so:

Lösung zu Übung 2:

2

Achtel Pause

Lösung zu Übung 3:

3



A38 · B17



Themen · Ziele

Einen Ausschnitt aus einem Klavierkonzert kennenlernen.

Lied: „Early in the morning“ ¹*Deutsche Übersetzung des Liedes:*

Deutscher Dialekttext, der zur Melodie gesungen werden kann:

- | | | |
|--------------------|--|---|
| <i>1. Strophe:</i> | Früh am Morgen, wenn ich aufwache,
öffne ich meine Augen
und blicke herum. | Gonz fruah am Morgen, wonn i aufwoch,
... , moch i meine Augn auf
und i schau umadum. |
| <i>2. Strophe:</i> | Früh am Morgen, wenn ich aufwache,
hebe ich meine Arme
und lasse sie wieder fallen. | Gonz fruah am Morgen, wonn i aufwoch,
... , heb i meine Arm´ hoch
und i loss wieda foin. |
| <i>3. Strophe:</i> | Früh am Morgen, wenn ich aufwache,
hebe ich meine Beine
und lasse sie wieder fallen. | Gonz fruah am Morgen, wonn i aufwoch,
... ,heb i meine Fiaß hoch
und i loss wieda foin. |
| <i>4. Strophe:</i> | Früh am Morgen, wenn ich aufwache,
schließe ich meine Augen
und schlafe gut weiter. | Gonz fruah am Morgen, wonn i aufwoch,
... , moch i meine Augn zua
und i schlof wieda ein. |

Tipp

Das Lied eignet sich gut dafür, die Bewegungen mitzuspielen.

Begleitung für
Stabspiele

3x spielen

Xylophon

Metallophon

Bassxylophon

Spiele zum Thema

*Wie erwachen
Tiere?*

Katzen, Hunde, Vögel – jede Tierart hat ganz eigenwillige Rituale aufzuwachen und den Körper auf den Tag einzustimmen. Dieses Aufwachen der Tiere nachzuspielen bringt auch die Körper der Kinder in Schwung.

Klangexperiment:

Das Thema „Aufwachen“ und „Der Morgen“ eignen sich sehr gut, um sie klanglich darzustellen. Vorbereitend dazu können die Kinder in Kleingruppen grafische Notationen entwerfen (siehe Kapitel „Ein Klangexperiment“, Seite 24). Ein berühmtes musikalisches Beispiel ist „Die Morgenstimmung“ – der erste Satz aus der Peer Gynt-Suite Nr. 1 von Edvard Grieg.

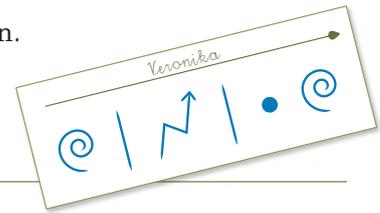


A39 · B18

Auf Seite 9 wurde bereits das Spiel „Das Aufwach- und Einschlaf-Instrument“ vorgestellt, das hier sehr gut eingefügt werden kann.

Themen · Ziele

Bewegen zur Musik, Tänze und Bewegungen erfinden.



Arbeit mit den Tanzkarten

Tanzkarten sind ein gutes Mittel, um Tänze zu erfinden, die außerhalb der gewohnten Tanzschritt-Choreografien liegen. Sie lassen sich auf nahezu alle Musikstile anwenden und bringen oft unglaublich kreative Ergebnisse zutage.

Um den Kindern Möglichkeiten zu zeigen, wie Bewegungen aufgezeichnet werden können, kann zunächst mit von der Lehrperson vorbereiteten Tanzkarten gearbeitet werden.

Hier bieten sich viele Einsatz-Möglichkeiten:

Gleiche Karten: Die Kinder werden in Gruppen zu ca. vier Personen eingeteilt. Jede Gruppe erhält die gleiche Tanzkarte. Alle Gruppen entwickeln daraus eigenständig kleine Choreografien. Die Ergebnisse werden präsentiert.

Unterschiedliche Karten: Wieder werden Gruppen eingeteilt, diese erhalten aber nun unterschiedliche Tanzkarten. Die Ergebnisse werden wieder präsentiert.

Karten-Rätsel 1: Den Gruppen werden unterschiedliche Tanzkarten ausgeteilt. Diese dürfen den anderen Gruppen nicht gezeigt werden. Nun findet jede Gruppe ihre Bewegungsfolge und stellt sie vor. Nach der Präsentation zeigt die Lehrperson mehrere Tanzkarten her, darunter auch die vorgestellte. Die Zuschauer sollen nun herausfinden, welche Tanzkarte in Bewegung umgesetzt wurde.

Karten-Rätsel 2: Den Gruppen werden wieder unterschiedliche Tanzkarten ausgeteilt. Diese dürfen den anderen Gruppen nicht gezeigt werden. Nun findet jede Gruppe ihre Bewegungsfolge und stellt sie vor. Nach der Präsentation, zeichnen die Zuschauer eine Tanzkarte, von der sie glauben, dass sie auf die gezeigte Bewegungsfolge passt. Diese Zeichnungen werden mit der „richtigen“ Tanzkarte verglichen.

Eine Tanzkarte – unterschiedliche Tanzmusik: Die Karten können für unterschiedliche Musikbeispiele verwendet werden. Interessant ist es, zwei Gruppen mit der gleichen Tanzkarte, aber mit unterschiedlichen Musikbeispielen arbeiten zu lassen (wenn die Möglichkeiten gegeben sind).

All diese Varianten können auch mit von Kindern entworfenen Karten probiert werden.

Tipps

Für diese Choreografien ist es besser, eine Musik zu verwenden, die nicht im Pop/Rockbereich liegt und/oder in den aktuellen Charts gespielt wird.

Themen · Ziele

Lied für die Eltern, Instrumentenkunde, Instrumentenfamilien.

Lied: „Wer kann das schon behaupten“ ¹

Dieses Lied eignet sich sehr gut für Präsentationen. Dabei sollte die zweite Strophe für die Väter nicht fehlen (Textanpassung: ... „*Ich bin stolz darauf, dass du mein Vater bist!*“ ...). Eine kleine Choreografie dazu rundet die Präsentation ab. Es muss nicht das gesamte Lied choreografiert werden. Wie so oft ist weniger mehr. Gute Effekte erzielt man beispielsweise, wenn nur die Abschnitte „*Schubdubiduu! Denn einer davon, ja, einer davon bist du!*“ (Zeile 3) und „*Schubidibubi! Schubidibubi-bau!*“ (Zeile 6) mit Bewegungen unterlegt werden.

Vorteile einer Teil-Choreografie:

- ein deutlicherer Gesang
- ein schnelleres Einlernen
- meist weniger Platzbedarf für die Choreografie
- kurze Choreografien können kaum „fad“ wirken

Tipp

Achten Sie besonders auf die Schlusspose! Hier könnte sie so aussehen, dass alle Kinder auf die eigenen Eltern zeigen und sie anblicken. Führen Sie dabei die „10-Sekunden-Regel“ ein. D. h., die Schlusspose soll ca. zehn Sekunden wie ein Standbild durchgehalten werden. Dadurch holen sich die SängerInnen meist automatisch einen Applaus von den Zuschauern ab.

Einstudieren des Liedes:

Die Abschnitte, die für die Choreografie vorgeschlagen wurden, weisen einige rhythmische Herausforderungen auf, man sollte sie deshalb vorab rhythmisch einstudieren. Dabei kann der Text schon mit den Bewegungen verknüpft werden. Damit dieser trotz des oftmaligen Wiederholens interessant bleibt, empfiehlt es sich, diese Abschnitte mit verschiedenen Aufgaben zu verbinden. (z. B.: „*Sprich bzw. singe den Text wie ein Katzenkind, wie ein Bärenkind, wie ein Kindergartenkind, wie ein Schulkind der vierten Klasse, ...*“)

Die Instrumentenfamilien ²

Wird ein Instrument in verschiedenen Größen (und damit Stimmlagen) gebaut, spricht man von einer *Instrumentenfamilie*. Spielen Kinder der Klasse Blockflöte (vielleicht sogar Sopran- und Altflöte) ist dies ein guter Zeitpunkt, um die Instrumente vorstellen zu lassen. In vielen Volksschulen finden sich Instrumentenfamilien, die nun genauer unter die Lupe genommen werden könnten, z. B. Xylophone: Sopran-, Alt-, Bassxylophon, Bassstäbe

Tipp

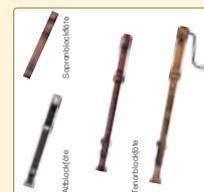
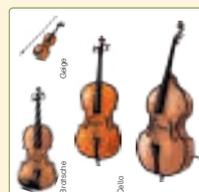
In tiki-tak 3, Seite 37 finden Sie ein Kreuzworträtsel über Stimmlagen, im Begleitheft Seite 36/37 finden Sie weitere Spiele zum Thema.



A40 · A41 · B19



Lösung zu Übung 3:



3

Themen · Ziele

Ein Werk eines zeitgenössischen Komponisten kennenlernen,
Spaß an zeitgenössischer Musik, musizieren.

Gedicht: „Liebe Ratte, komm zu mir“ 1



Das Werk des Komponisten Heinz Karl Gruber und des Dichters H.C. Artmann ist ein Beispiel dafür, dass auch zeitgenössische Musik Spaß machen kann.

Heinz Karl Gruber hat die Texte für sein Werk „*Frankenstein!!*“ aus dem Band „*Allerleirausch: neue schöne Kinderreime*“ (H.C. Artmann, 1978) entnommen und mit teils extravaganten Instrumenten, wie Kazoo und Papiersäcken, vertont.

Text-Begleitung: Um das Begleiten des Textes zu erleichtern, wurde das Notenbild farbig gestaltet. Mit Stabspielen oder Boomwhackers kann folgende Begleitung eingesetzt werden. Diese passt auch zum Hörbeispiel auf der CD.

Begleitung der gelben Takte	Begleitung der roten Takte	Begleitung der grünen Takte
<p>f c f c</p>	<p>fis cis fis cis</p>	<p>e h e h</p>

Grusel-Klang-Rondo

Will man das Gedicht und die Grusel-Klang-Experimente in eine Form bringen, eignet sich wieder der Ablauf eines Rondos (siehe Kapitel „Klangexperiment“ in diesem Begleitheft), das in Kleingruppen erarbeitet wird. Dabei steht der Text als gemeinsamer Refrain, die Grusel-Klänge dazwischen als wechselnde Couplets. Die Couplets können entweder für sich alleine klingen oder mit der gleichen Begleitung wie oben unterlegt werden.

Tip

Um gute Übergänge zwischen Couplets und Refrain zu schaffen, sollte man die Kinder darauf hinweisen, einen deutlichen Anfang und ein deutliches Ende bei ihren Beiträgen zu erfinden. (z. B. ein gemeinsamer Schlag, ...)

Lösung zu Übung 4b · Seite 33:
5 Papiersäcke



4



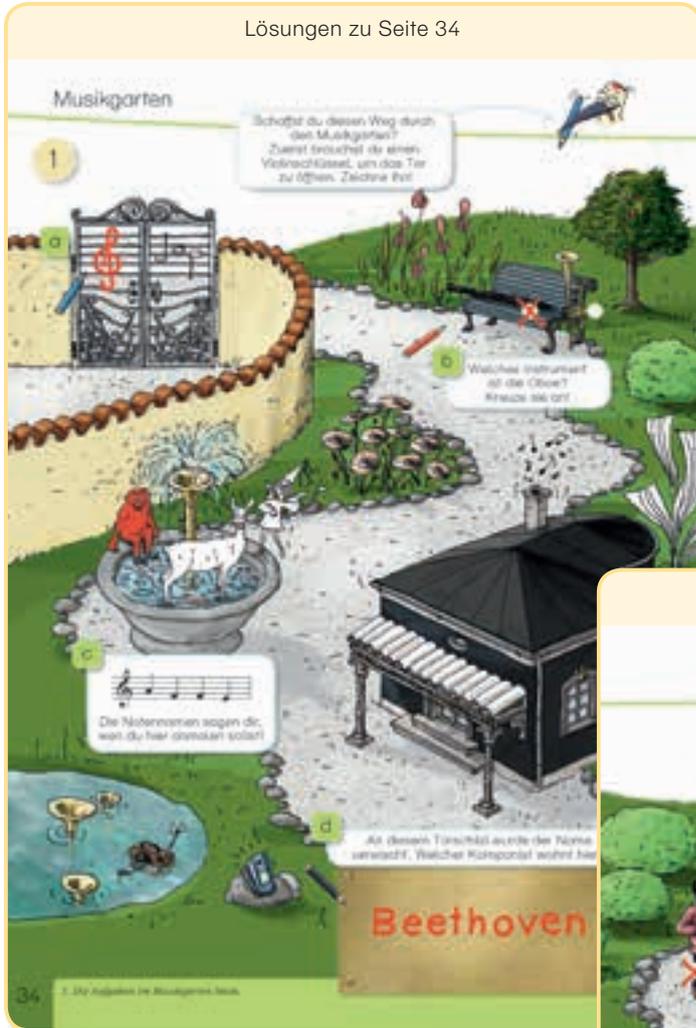
A42 · A43 · A44 · A45



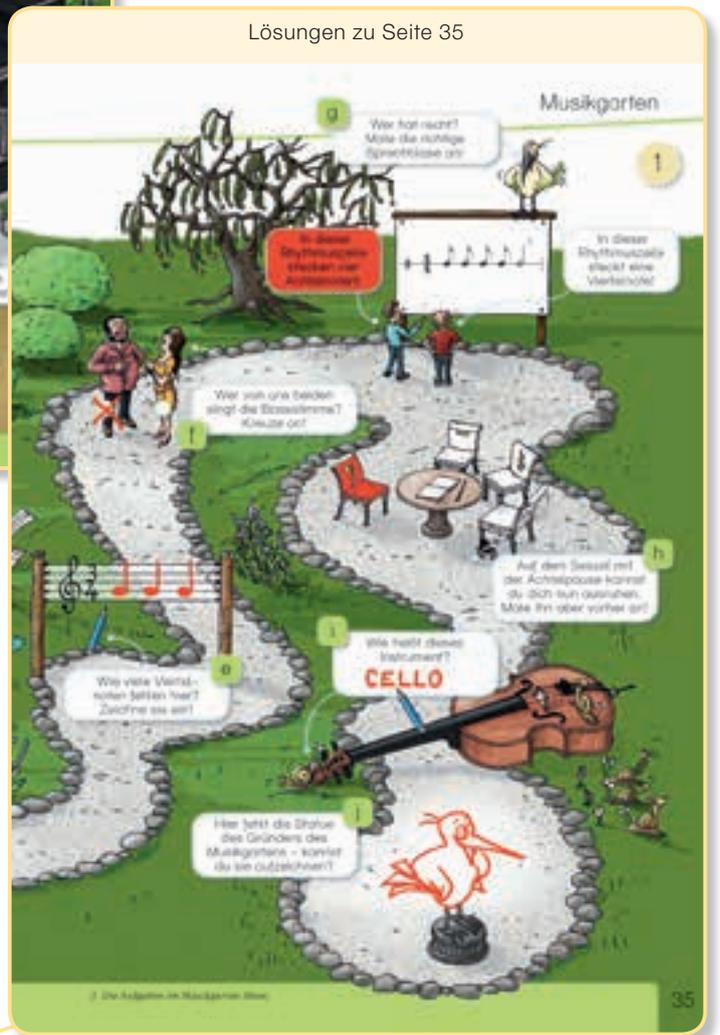
Themen · Ziele

Wiederholung von musikalischen Begriffen und Zeichen.

Lösungen zu Seite 34



Lösungen zu Seite 35



Lied: „Freunde“ · Begleitung für Stabspiele ¹

Begleitung Takte 1-6 und 13-14 3x spielen Begleitung Takte 7-8 und 15-16

F Dm B C B C F

Xylophon

Metallophon

Bassxylophon

Begleitung des Namensteiles mit Boomwhackers oder Stabspielen.

Beim Namensteil des Liedes können und sollen natürlich die Namen der SängerInnen eingesetzt werden!

F

Spiel: „Unser gemeinsamer Namens-Rhythmus“

Mit Dreiklangtönen versuchen die Kinder ihre eigenen Namen zu spielen. Werden nach dieser Vorübung Gruppen mit 2-3 Kindern gebildet, können diese Namen auch rhythmisch verbunden werden und gemeinsam erklingen (vorausgesetzt man hat genug gleiche Dreiklangtöne). Gut klingen die Dreiklangverschachtelungen mit rhythmisch unterschiedlichen Namen. Beispiele für Dreiklänge:

C-Dur-Dreiklang = c, e, g

F-Dur-Dreiklang = f, a, c

G-Dur-Dreiklang = g, h, d

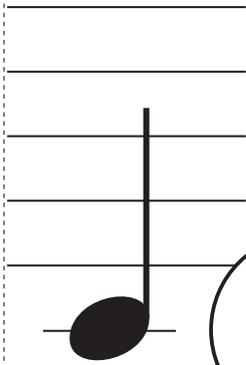
Dieses Zusammenspiel der Namen kann als Begleitung für Lieder verwendet werden. Am leichtesten lässt sich das umsetzen in Liedern, die zur Begleitung nur einen einzigen Akkord benötigen oder auch für Rap-Text-Begleitungen.

Tipp

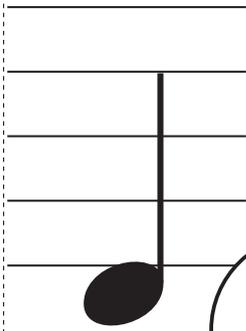
Beispiele für Lieder, die mit einem einzigen Akkord begleitet werden können:
 „Si ma ma ka“ (F-Dur), „Ein Huhn, das fraß“ (C-Dur),
 „To stop the train“ (Kanon, F-Dur), ...



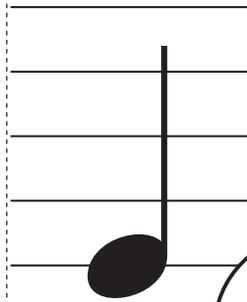




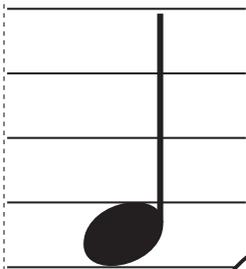
c



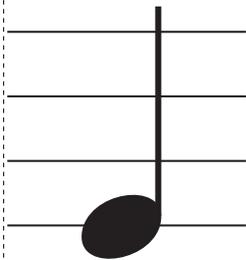
d



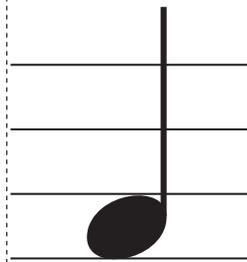
e



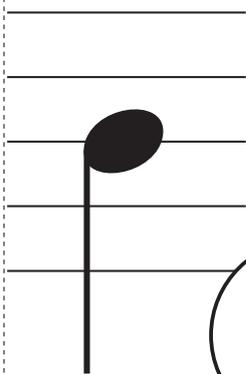
f



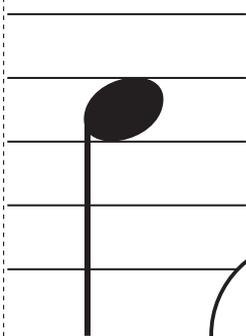
g



a



h



c



4

tiki-tak

Lehrerbegleitheft



Schulbuch Nr. 165.521

Matl
tiki-tak 4
4. Klasse VS
Verlag Ivo Haas, Salzburg

©2018 by Verlag Ivo Haas